

Ein paar Minuten Zuversicht – von Klaus Grübener

Abwarten und Tee trinken – oder wie in meinem Fall Kaffee – ist das eine angemessene Antwort auf diese Krise? Der ein oder andere wird vielleicht sagen „Ja, was sollen wir denn auch machen, vieles dürfen wir ja gar nicht mehr, vieles von dem, was eigentlich unseren Alltag prägt, fällt gerade aus.“ Keine Treffen mehr zum Sport, zum Chor, zu Gottesdiensten... das Vereinsleben liegt brach, eine Party nach der anderen wird abgesagt – was machen wir mit all der Zeit?

Auf der anderen Seite habe ich irgendwann auch gelernt, dass jede Krise auch eine Chance ist. Es klärt sich gerade eine ganze Menge in unserer Gesellschaft: Krankenhäuser sind systemrelevant, wer hätte es gedacht; unser Einzelhandel ist unglaublich leistungsfähig, egal, wieviel Klopapier wir kaufen, die Regale sind spätestens zwei Tage später wieder voll.

Was mache ich mit dieser besonderen Zeit, mit der Zeit, die ich vielleicht auch gewonnen habe durch die vielen Dinge, die ausfallen, die abgesagt werden? Ist für mich da vielleicht auch die ein oder andere Prüfung in der Krise noch mal angesagt? Was ist mir wirklich wichtig, wie investiere ich meine Zeit, mein Geld, mein Engagement? Ist das alles noch so, wie ich mir das ursprünglich war gedacht hatte?

Mich begleitet seit vielen Jahren einen Vers des Apostels Paulus durch mein Leben: „Prüft aber alles, und das Gute behaltet.“ Prüft aber alles, und das Gute behaltet, sagt er am Ende des ersten Thessaloniker-Briefes, und ich glaube, das ist viel öfter angesagt als nur in der Krise.

Ein Vorschlag dazu:

Mir ist vor einigen Jahren eine Kampagne der UCC (*United Church of Christ, Vereinigte Kirche Christi*), unserer amerikanischen Schwesterkirche, in die Hand gefallen, die den Titel hat „Be the Church“. Und diese Sätze, die dort draufstehen – ich glaube, dass wir die immer wieder durchbuchstabieren können als Kirche, aber auch jeder Christenmensch für sich ganz privat: Seid die Kirche, schützt die Umwelt, kümmert euch um die Armen, vergebt: Nicht nur oft, sondern immer, weist Rassismus zurück, kämpft für die Schwachen, teilt miteinander irdische und geistliche Gaben, umarmt die Verschiedenheit, liebt Gott und genießt dieses Leben! „Genießt dieses Leben“, das wünsche ich uns: Dass wir das nicht ganz vergessen. Bleibt gesund!

Klaus Grübener
Dekanatsjugendreferent